

Irene Blechle

**„‘Entdecker’ der Hochschulpädagogik -
die Universitätsreformer
Ernst BERNHEIM (1850-1942)
und
Hans SCHMIDKUNZ (1863-1934)“**

Berichte aus der Pädagogik

Irene Blechle

**"Entdecker" der Hochschulpädagogik-
die Universitätsreformer Ernst Bernheim (1850-1942)
und Hans Schmidkunz (1863-1934)**

Shaker Verlag
Aachen 2002

Die Deutsche Bibliothek - CIP-Einheitsaufnahme

Blechle, Irene:

"Entdecker" der Hochschulpädagogik-
die Universitätsreformer Ernst BERNHEIM (1850-1942) und
Hans SCHMIDKUNZ (1863-1934) /
Irene Blechle.

Aachen: Shaker, 2002
(Berichte aus der Pädagogik)

ISBN 3-8265-9943-8

Wissenschaftliches Fachbuch

Bereich: Reformpädagogik
Hochschulpädagogik/-didaktik
Geschichte der Pädagogik

Kontaktadresse: I.Blechle@t-online.de

Copyright Shaker Verlag 2002

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen
oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen
und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN 3-8265-9943-8

ISSN 0945-0920

Shaker Verlag GmbH • Postfach 1290 • 52013 Aachen
Telefon: 02407 / 95 96 - 0 • Telefax: 02407 / 95 96 - 9
Internet: www.shaker.de • eMail: info@shaker.de

Großen Dank richte ich an zahlreiche Personen, die mich während der Fertigstellung vorliegender Studie zur Darstellung und Würdigung des eindrucksvollen Schaffens der Universitätsreformer und Hochschulpädagogen Ernst BERNHEIM und Hans SCHMIDKUNZ unterstützten.

Ich widme vorliegende Schrift meinen Eltern Gerda BLECHLE und Siegfried BLECHLE.
Ohne ihren liebevollen Zuspruch hätte diese Arbeit nicht entstehen können.

Irene BLECHLE, (Greifswald; Barth/Ostsee 2002)

Inhalt

I. Kapitel

Theoretisch-methodische Grundlagen	1
1. Problemdarstellung	1
1.1. Die rezeptionsgeschichtliche Ebene.....	1
1.2. Die sekundärliterarische Ebene.....	9
2. Zielsetzung und Fragestellungen	14
3. Zum methodischen Vorgehen	15
4. Darstellung und Kritik der Quellen	18
4.1. Primärquellen.....	18
4.2. Sekundärschrifttum.....	22
5. Überblick zum Aufbau der Arbeit	25

II. Kapitel

Die Frage nach Motiven und Ausgangspunkten der Reformbestrebungen von Ernst BERNHEIM (1850-1942) und Hans SCHMIDKUNZ (1863-1934)	29
1. Ernst BERNHEIM auf dem Wege zum pädagogisch interessierten Historiker und Universitätsreformer	29
1.1. Stationen der Kindheit und Jugend.....	29
1.2. Studienzeit und wissenschaftliche Graduierung.....	34
1.3. Berufung an die Königliche Universität Greifswald und erste wissenschaftliche Aktivitäten	44
2. Hans SCHMIDKUNZ - Ausgangspunkte seiner universitätsreformerischen und hochschulpädagogischen Profilierung	50

2.1. Sozialisationsbedingungen in Elternhaus und Schule.....	50
2.2. Zur akademischen Ausbildung an der Universität in Wien.....	52
2.3. Anfänge wissenschaftlicher Arbeit.....	61

III. Kapitel

Das Jahr 1898 : Zäsur universitätsreformerischer Initiativen von Ernst BERNHEIM und Hans SCHMIDKUNZ.....	67
1. „Der wohl neueste Gedanke der Bewegung“ - Hans SCHMIDKUNZ' Plan eines Seminars für Hochschulpädagogik.....	67
2. Ernst BERNHEIMS Wirken in den Greifswalder Ferienkursen.....	71
3. Über das „Damenseminar“ Ernst BERNHEIMS.....	83
4. Ernst BERNHEIMS Reformschrift „Der Universitätsunterricht und die Erfordernisse der Gegenwart“ und der Beginn der Kooperation der Wissenschaftler Ernst BERNHEIM und Hans SCHMIDKUNZ.....	88
5. Zur Gründung erster Reformvereinigungen durch Ernst BERNHEIM und Hans SCHMIDKUNZ.....	92
5.1. Hans SCHMIDKUNZ als Initiator des „Verbandes für Hochschulpädagogik“.....	92
5.2. Ernst BERNHEIMS Reforminitiative zur Bildung des „Vereins der Lehrer aller Kategorien von der Volksschule bis zur Universität für Unterrichtsinteressen in Greifswald“.....	99

IV. Kapitel

Universitätsreformerische Bestrebungen der Wissenschaftler Ernst BERNHEIM und Hans SCHMIDKUNZ zwischen Jahrhundertwende und dem Jahre 1907 – Ausgangsplattform hochschulpädagogischer Profilierung.....	113
1. Ernst BERNHEIM als Rektor der Königlichlichen Universität Greifswald und seine Reformpositionen in der Rede „Die gefährdete Stellung unserer deutschen Universitäten“.....	113
2. Kontroversen.....	120

2.1. Der FOERSTER/SCHMIDKUNZ-PAULSEN-Dissens.....	120
2.2. BERNHEIM versus VON BELOW/PAULSEN.....	124
3. Ausformung der Reformgedanken bis zum Jahre 1907.....	130
3.1. Zur wissenschaftlichen Profilierung des Historikers und Universitätsreformers Ernst BERNHEIM.....	130
3.2. Hans SCHMIDKUNZ und die Reformaktivitäten des „Verbandes für Hochschulpädagogik“.....	139
4. Hans SCHMIDKUNZ' Werk „Einleitung in die Hochschulpädagogik“ – erster Versuch wissenschaftlich-theoretischer Fundierung der Hochschulpädagogik.....	150

V. Kapitel

Der Gewinn an Internationalität : Der Beitrag der Gelehrten Ernst BERNHEIM und Hans SCHMIDKUNZ zur Formierung der „Gesellschaft für Hochschulpädagogik“ (1910-1934).....	157
1. Die Bildung der „Gesellschaft für Hochschulpädagogik“.....	157
1.1. Gründung, Zielsetzung und Arbeitsweise der „Gesellschaft für Hochschulpädagogik“.....	157
1.2. Die Petitionen des Wissenschaftlers VON LISZT an die Mitglieder des Preußischen Abgeordnetenhauses in Berlin.....	164
2. „Das Wiener Projekt“ - Zum Beitrag von Ernst BERNHEIM und Hans SCHMIDKUNZ an der Gründung des Wiener Zweigvereins der „Gesellschaft für Hochschulpädagogik“.....	166
3. Die geheimen Mitgliederverzeichnisse der „Gesellschaft für Hochschulpädagogik“ - Befunde einer quantitativen Analyse.....	176
4. Erste Aktivitäten der „Gesellschaft für Hochschulpädagogik“.....	185
4.1. Die Konzeption des „Institut(s) für Pädagogik der Wissenschaften und Künste“.....	185
4.2. Zur Planung „Akademischer Studienführer“.....	193
5. Der Beitrag von Ernst BERNHEIM und Hans SCHMIDKUNZ zur Gestaltung der internationalen Reformkongresse der „Gesellschaft für Hochschulpädagogik“.....	196

5.1. Die Konferenzen der Jahre 1910 in Berlin und 1911 in München.....	196
5.2. Über die LAMPRECHT-SCHMIDKUNZ-Debatte - Krise im Vorfeld des dritten internationalen Reformkongresses der „Gesellschaft für Hochschulpädagogik“ in Leipzig.....	203
5.3. Die Universität in Leipzig als Austragungsort der dritten internationalen Reformkonferenz der „Gesellschaft für Hochschulpädagogik“ und weitere Kongressplanungen.....	216
6. Während des I. Weltkrieges.....	228
7. Exkurs: Zur Fortführung des Reformwerkes von Hans SCHMIDKUNZ im „Jugendсанatorium Dr. ISEMANN Nordhausen durch Hedwig ISEMANN (1890-1942), einer Grenzgängerin der reformpädagogischen Bewegung.....	243

VI. Kapitel

Zwischen den Zusammenbrüchen der Weltkriege – universitätsreformerische Initiativen von Hans SCHMIDKUNZ und Ernst BERNHEIM während der Zeit der Weimarer Republik.....	263
1. Der Ausbau der staatsbürgerlich-politischen Fazette im Reformwerk von Ernst BERNHEIM und Hans SCHMIDKUNZ, eine Neuorientierung nach dem Ausgang des I. Weltkrieges.....	263
2. Zum Wirken der „Pädagogischen Gesellschaft“ in Greifswald.....	278
3. „Es kommt in Frage, Hans SCHMIDKUNZ einen Lehrauftrag für Hochschulpädagogik zu verleihen“ - Initiative des Kultusministers Karl Heinrich BECKER zur Begründung der ersten Professur für Hochschulpädagogik in Deutschland.....	286
4. Zur weiteren Ausformung der Reformstandpunkte von Ernst BERNHEIM und Hans SCHMIDKUNZ.....	298
4.1. Hans SCHMIDKUNZ' Positionen zur wissenschaftlichen Pädagogik/ Hochschulpädagogik und Hodegetik in seinen Greifswalder Vorlesungen zur „Einführung in das akademische Bildungsleben“.....	298
4.2. Ernst BERNHEIMS Reformbestrebungen nach seiner Emeritierung von der Universität Greifswald.....	310
5. Das Ringen von Ernst BERNHEIM und Hans SCHMIDKUNZ für die Erhaltung der „Gesellschaft für Hochschulpädagogik“.....	321

VII. Kapitel

Unter den Bedingungen des Nationalsozialismus	327
1. Der BERNHEIM-SCHMIDKUNZ-Dissens des Jahres 1933.....	327
2. Ernst BERNHEIM und die nationalsozialistischen Rassengesetze.....	332
Quellen- und Literaturverzeichnis	343
1. Unveröffentlichte Quellen.....	343
2. Auskünfte.....	367
3. Veröffentlichte Quellen.....	372
Abbildungen	395
Abbildung 1 Standorte deutscher Universitäten zwischen 1900 und 1914.....	396
Abbildung 2 Standorte deutscher Universitäten zwischen 1914 und 1933.....	398
Abbildung 3 Die Mitglieder der „Gesellschaft für Hochschulpädagogik“ (1910-1934) (außer Berlin, München und Leipzig).....	400
Abbildung 4 Die Mitglieder der „Gesellschaft für Hochschulpädagogik“ (1910-1934) in Berlin, München und Leipzig.....	402
Abbildung 5 Die Mitglieder der „Gesellschaft für Hochschulpädagogik“ (1910-1934) an den preußischen Universitäten (außer Berlin).....	404
Abbildung 6 Die Mitglieder des österreichischen Zweigvereins Wien der „Gesellschaft für Hochschulpädagogik“ (1910-1934).....	406

Abbildung 7 Die ausländischen Mitglieder der „Gesellschaft für Hochschulpädagogik“ (1910-1934) in Europa (außer Wien).....	408
Abbildung 8 Der Bezug der „Gesellschaft für Hochschulpädagogik“ (1910-1934) zum amerikanischen Raum.....	410
Abbildung 9 Der Bezug der „Gesellschaft für Hochschulpädagogik“ (1910-1934) zum asiatischen Raum.....	412
Abbildung 10 Das Kreismodell der Wissenschaften nach der Vorstellung des Wiener Gelehrten Richard MEISTER (1881-1964).....	414
Abbildung 11 Übersicht von Organisation und Leistungen im Jugendsanatorium Dr. ISEMANN Nordhausen.....	416
Abbildung 12 Reguläre Ausbildung des Volksschullehrers nach den geltenden Bestimmungen 1901-1923/25.....	418
Anlagen	420
Anlage 1 Kurt ISEMANN am 4. 8.1962 an alle Enkel von Prof. Dr. Hans SCHMIDKUNZ zum Beginn wissenschaftlicher Analyse der hochschulpädagogischen Bewegung.....	421
Anlage 2 Übersicht über die Lehrveranstaltungen Ernst BERNHEIMS an der Greifswalder Universität (1884-1924).....	422
Anlage 3 Die Lehrveranstaltungen von Hans SCHMIDKUNZ an der Greifswalder Universität (1921-1934) im Überblick.....	430
Anlage 4 Hans SCHMIDKUNZ' Plan eines „Seminars für Hochschulpädagogik“ (1899).....	433
Anlage 5 Die Ziele des „Verbandes für Hochschulpädagogik“ (1902).....	436
Anlage 6 Die Satzungen der „Gesellschaft für Hochschulpädagogik“ (1910).....	438

Anlage 7	
Die Satzungen des Zweigvereins Wien der „Gesellschaft für Hochschulpädagogik“ (1911).....	440
Anlage 8	
Publikationen von Ernst BERNHEIM und Hans SCHMIDKUNZ in der „Zeitschrift für Hochschulpädagogik“ (1910-1934).....	443
Anlage 9	
Hans SCHMIDKUNZ' Plan eines „Instituts für Hochschulpädagogik“ (1910).....	445
Anlage 10	
Die Mitglieder der „Gesellschaft für Hochschulpädagogik“ (1910-1934) nach den Angaben der geheimen Mitgliederverzeichnisse.....	446
Anlage 11	
Gesuch und Lebenslauf von Hans SCHMIDKUNZ anlässlich seiner Habilitation an der Greifswalder Universität vom 22. 6. 1920.....	455
Anlage 12	
Die „Tabula gratulatoria“ anlässlich des 80. Geburtstages Ernst BERNHEIMS am 19. Februar 1930 mit Informationen über wissenschaftliche Kollegen und Schüler ErnstBERNHEIMS.....	457
Anlage 13	
Hans SCHMIDKUNZ' Entwurf „Das neue Kind. Brief eines Vaters an seine Tochter“ - Auszug.....	465
Anlage 14	
Antrag auf Befreiung Ernst BERNHEIMS von den Vorschriften des Reichsbürgergesetzes und des Blutschutzgesetzes (Entwurfassung).....	467
Anlage 15	
Ernst BERNHEIM an den Reichskanzler Adolf HITLER (undatiertes Fragment).....	470
Anlage 16	
Gutachten des Dekans der Philosophischen Fakultät der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald zur Person Ernst BERNHEIMS (9. 3.1937).....	471